



Begleitmaterial

z u

Donna Quichotta die Ritterin der tapferen Gestalt

Theater des Kindes

2021

Theater des Kindes



# INHALT

1.	Leadingteam	S.	4
2.	Autor des Stückes	S.	5
3.	Schauspieler*innen	S.	6
4.	Zur Romanvorlage	S.	7
5.	Der Verfasser des Romans	S.	9
6.	"Don Quijote" – für Kinder erklärt	S.	10
7.	Zum Stück & zur Inszenierung	S.	12
8.	Inhalt des Stückes	S.	15
9.	Theaterpädagogisches als Vor- und		
	Nachbereitung	S.	16
10.	weiterführende Literatur	S.	20
11.	Leseproben aus dem Stück	S.	21

DONNA
QUICHOTTA —
DIE RITTERIN
VON DER
TAPFEREN
GESTALT



### Ab 6 Jahren

Theater des Kindes (Österreich)
Uraufführung 17.6.2021
Österreich Premiere
im Rahmen des Internationalen Theaterfestival Schäxpir 2021
50 min

Komödie von Holger Schober Regie: Markus Steinwender Ausstattung: Michaela Mandel Regieassistenz: Jan Neuburger Lichtdesign: Franz Flieger Stögner

Spiel: Simone Neumayr, Thomas Bammer

theaterpädagogisches Begleitmaterial: Rebecca Hofbauer

## Markus Steinwender-Regie



Der gebürtige Salzburger studierte Computerwissenschaften und wechselte dann zum Schauspielstudium ans Linzer Bruckner-Konservatorium (jetzt: Anton-Bruckner-Privatuniversität, Österreich). Nach seinem Diplomabschluss war er von 2001 bis 2004 Ensemblemitglied am Theater Konstanz und spielte danach u. a. als Gast am Landestheater Salzburg und wirkte bei vielen freien Produktionen mit.

Von 2007 bis 2014 leitet er als Mitglied des künstlerischen Leitungsteams das "kleine theater", ein Haus der freien Szene in Salzburg, dabei auch fünf Jahre in der Position der Geschäftsführung.

Von 2015 bis 2020 baute Steinwender die Sparte für junges Publikum JUNGE HUNDE auf, leitete diese und war Mitglied des Leitungsteams am Theater an der Rott im niederbayerischen Eggenfelden, Deutschlands einzigem von einem Landkreis getragenen Theater.

Als Regisseur hat Steinwender mehr als 50 Inszenierungen in Österreich und Deutschland erarbeitet, bei mehreren davon auch das Stück geschrieben. Er inszenierte bisher u.a. am Theaterhaus Jena, an der Landesbühne Wilhelmshaven, am Theater Erlangen, am Vorarlberger Landestheater, am Theater des Kindes Linz, am Theater an der Rott und an der Vorpommerschen Landesbühne. Mehrere seiner Inszenierungen waren bereits zu Internationalen Festivals eingeladen, u.a. zum "Internationalen Shakespeare Festival" im Globe Neuss, zum "Internationalen Publikum Schäxpir" in Linz, zum Festival für junges "Internationalen panoptikum" Kindertheaterfestival in Nürnberg, zum "Internationalen Theaterfestival für ein junges Publikum Luaga & Losna" in Nenzing und zu den "Mülheimer Theatertagen".

2014 gewinnt seine Inszenierung des eigenen Stücks "Heidi" nach Johanna Spyri den STELLA\*14, den Preis für herausragendes Theater für ein junges Publikum, in der Kategorie "Herausragende Produktion für Kinder". 2016 gewinnt er mit seiner Inszenierung von "Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute" den Publikumspreis in der Kategorie "Beste Inszenierung Junges Theater" bei den 34. Bayerischen Theatertagen in Regensburg.

Steinwender ist Alumni des Universitätslehrgangs "Kuratieren in den szenischen Künsten" und schloss im April 2021 seine Zertifizierung zum "Geprüften Kulturmanager (DAM)" ab.

## Michaela Bühne/Ausstattung

## Mandel-



Michaela Mandel ist in Salzburg geboren und lebt Wien. Sie studierte Bildende Kunst und Kulturwissenschaften in Linz und Rotterdam. Michaela Mandel hat in den letzten zwanzig Jahren viele Ausstattungen für Theater und Filme entworfen, u. a. für die Salzburger Festspiele, das Nationaltheater Mannheim, die Volksoper Wien, die Staatsoper Wien, die Vereinigten Bühnen Bozen, für das Theater der Jugend Wien, etc. Nach Linz kehrt Michaela Mandel immer wieder gerne zurück, hat sie doch zahlreiche Opern- und Schauspielproduktionen am Landestheater Linz, am Theater Phönix und am Theater des Kindes ausgestattet. Das Stück "Donna Quichotta, die Ritterin von der tapferen Gestalt" ist die bereits elfte Produktion für das Theater des Kindes. Neben ihrer Tätigkeit als Bühnen- und Kostümbildnerin ist

sie als bildende Kunstlerin sowie als Autorin und Regisseurin von Experimentalund Animationsfilmen tätig, die auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet wurden.

### Holger Schober-Autor



© Anna Stöcher

Geboren 1976 in Graz. Studium der Germanistik und Anglistik, Schauspielstudium am Max Reinhardt Seminar sowie Ausbildung im Kulturmanagement. Seit 1997 schreibt der Autor für die Bühne sowie Drehbücher für Film und Fernsehen. Künstlerische Leitung des Theater Kinetis, seit 2005 Teil des Leitungsteams am Theater an der Gumpendorfer Straße in Wien, von 2009 bis 2011 war er Leiter des Kinder- und Jugendtheaters u\hof: Landestheater am Linz.

Für sein Stück *Hikikomori* wurde er für den Deutschen Jugendtheaterpreis 2006 nominiert. Die Inszenierung von Dominik Günther für das Thalia Theater Hamburg wurde außerdem für den "Faust" Theaterpreis in der Kategorie "Herausragende Inszenierung Jugendstück" nominiert und zum Kinder- und Jugendtheatertreffen "Augenblick mal!" 2009 eingeladen. Die Uraufführungsinszenierung von *Clyde und Bonnie* gewann den österreichischen Jugendtheaterpreis "Stella" in zwei Kategorien. Die Inszenierung am Comedia Theater, Köln war ebenfalls für mehrere Preise nominiert.

## Simone Neumayr-Schauspiel



Ausbildung Schauspielschule Prof. Krauss in Wien, als freie Schauspielerin u. a. in Graz, Regensburg und Wien tätig, in Linz u. a. bei theaterUnser, theaterSPECTACEL Wilhering, bühne04 ("Der Tod und das Mädchen"), Sommertheater Schwanenstadt, theater@work ("Heisse Eisen"), Rosengarten, His Majesty´s Players, Helfenberg ("Das Wintermärchen"). Regie bei "Aschenputtel" und "Am Montag ist alles ganz anders" (theaterachse). Bühnenanerkennungspreis des

Landes Oberösterreich für die Produktion "Brief einer Unbekannten" im Posthof. Seit 2003 ist sie Schauspielerin am Theater des Kindes.

### Thomas Bammer-Schauspiel



Jahrgang 1957, lebt in Linz, wurde geboren in Toronto/Canada, verbrachte seine Kindheit und Jugend in Gabun/Westafrika, Bilbao/Spanien und Bonn, schloss die Schulzeit mit Abitur im Internat Odenwaldschule, Heppenheim ab und begann nach Ersatzdienst und einigen Auslandsaufenthalten sein Studium (Germanistik, Sport, Diplompädagogik, Theaterpädagogik) in Tübingen und beendete es in München.

Er schauspielte schon während des Studiums in Tübingen im antimilitaristischen Kabarett "Die Panzerknacker". Sein erstes Engagement war am Theater der Jugend in München, gefolgt vom Stadttheater Ingolstadt und einer Gastrolle in Schillers *Räubern* am Bayerischen Staatsschauspiel.

© Reinhard Winkler

1989 zog er in den Norden Deutschlands. Zuerst spielte er am Theater am Goetheplatz in Bremen und lebte und arbeitete dann ab 1992 in Hamburg als freier Schauspieler und Regisseur, unter anderem an der Theaterwerkstatt Hannover, Thalia Theater Hamburg, Thalia Theater Halle, Schmidts Tivoli Hamburg. Grips Theater Berlin. Gemeinsam mit Schauspieler\*innen, Musiker\*innen und Bühnenbildner\*innen gründete er 1995 in Hamburg die freie Theatergruppe "Theater Triebwerk". Mit "Theater Triebwerk" verband er das Theater und das Reisen und gastierte mit diversen eigenen Produktionen (Heinrich der Fünfte, Moby Dick u. a.) im deutschsprachigen Raum, aber auch in Schottland, England und den USA.

Nach vielen Jahren Selbstständigkeit wechselte er 2001 wieder in ein festes Engagement am Staatstheater Oldenburg und war ab der Spielzeit 2006/2007 bis 2016/2017 Mitglied des Schauspielensembles am Landestheater Linz.

### Zur Romanvorlage

Ein etwa 50jähriger Junker in einem Dorfe der Mancha schnappt durch die fortgesetzte Lektüre von Ritterromanen über. Er fasst den Entschluss, zur Mehrung seines Ruhmes als fahrender Ritter auf Abenteuer auszuziehen, dem Unrecht zu steuern und sich in Gefahren zu stürzen, wie es die Helden der geliebten Bücher taten. Mit Pappdeckeln baut er eine Pickelhaube zum Helm aus, putzt eine rostzerfressene Rüstung, macht ein Bauernmädel zur Dame seines Herzens und legt ihr den tönenden Namen Dulcinea von Toboso bei, besteigt seinen alten Klepper Rosinante und reitet davon.



Er ist von seiner fixen Idee so besessen, dass er in einer ordinären Schenke ein Kastell, in Dirnen Edelfräulein, in dem Wirt einen tapferen Ritter sieht, der ihm selbst den Ritterschlag versetzen muss. Tollkühn bindet er mit aller Welt an, wobei er zuletzt von Maultierknechten fürchterlich verprügelt wird. Ein gutmütiger Bauer seines Dorfes bringt ihn nach Hause zurück. Aber der scheckige Narr ist noch lange nicht geheilt. Zu einer zweiten Ausfahrt dingt er sich in Sancho Panza einen Knappen, und erst damit erhält er selbst seine typische Bedeutung.

Die beiden Kontrastfiguren des verstiegenen, in eine phantastische Idee vernarrten Idealisten und seines bauernschlauen, grob-realistischen, nur auf seinen Vorteil und sein gutes Essen bedachten Begleiters heben sich gegenseitig, scheinen uns untrennbar und wachsen sich zu Urbildern menschlicher Eigenschaften aus. Erst jetzt tut Don Quijote die weltberühmten Taten, die uns schon von Kindheit an vertraut sind, kämpft er gegen die Windmühlen, die er für Riesen hält, attackiert er staubumwölkte Hammelherden, die ihm mächtige Heere zu sein scheinen, erobert er das Barbierbecken, das sich ihm als Helm des Mambrin darstellt, besteht er den "blutigen" Kampf mit einigen Schläuchen roten Weines, und was dergleichen Abenteuer mehr sind. Auf einem Ochsenkarren kehrt der Ritter von der traurigen Gestalt übel zugerichtet mit seinem treuen Knappen endlich wieder heim. Damit schließt der erste Teil.

Den zweiten Teil hat Cervantes erst zehn Jahre später beendet (1615), nachdem von unbefugter Hand schon vorher eine Fortsetzung des Werkes erschienen war.



Illustration von William Hogarth

Hier stehen an die Stelle der farbigen Abenteuer immer mehr kluge Gespräche. Der Held sinkt allmählich zu einem armen, kranken, irrsinnigen Narren herab, der von anderen gefoppt wird. stärker steht Sancho Panza Vordergrund, der richtig zum Statthalter einer "Insel" ernannt wird und - das sind ganz prachtvolle Szenen - in dieser Stellung seine salomonischen Urteile abgibt. Don Quijote aber, der als Narr gelebt hat, stirbt zuletzt als Weiser. Er sieht seine Torheit und Verblendung ein und schlummert als guter Christ und kluger Mensch sanft hinüber.

Quelle: aus: "Geschichte der Weltliteratur" von Carl Busse

«Von nun an ist der Ritter von der Mancha keine vom Autor ins Lächerliche gezogene Figur mehr, er ist Träger eines Ideals im positiven Sinne, und wenn der Versuch, es zu verwirklichen, ihm Hohn und Spott einträgt, dann liegt es nicht an diesem Ideal, sondern an der Welt und ihrer Niedertracht.»

Hugo Lautenberger

### Der Verfasser des Romans

Als viertes Kind ziemlich verarmter Adeliger wird Miguel de Cervantes Anfang Oktober 1547 in einer Kleinstadt nahe Madrid, in Alcala de Henares, geboren. Schon früh befällt ihn die Lesegier. Er bezieht die Universität Salamanca und dichtet dort fleißig Sonette. Doch der Zwang, Geld zu verdienen, mehr vielleicht noch Abenteuerlust treibt den Zweiundzwanzigjährigen dazu, sich als Kämmerling bei dem gelehrten päpstlichen Legaten Giulio Aquaviva zu verdingen und mit ihm nach Rom zu gehen. Nur kurze Zeit blieb er bei dem Kardinal: die Stellung als besserer Kammerdiener mochte ihm nicht behagen. Und da die Christenheit gerade gegen den Halbmond rüstete, so nahm Cervantes als gemeiner Soldat Kriegsdienste. In der Seeschlacht von Levanto wurde seine Hand verstümmelt. Er tat sich als Soldat durch seinen Mut derart hervor, dass ihm Juan d'Austria und der Herzog von Sesa persönlich Empfehlungsschreiben mitgaben, als er den Dienst quittierte.

Als Cervantes mit den Schreiben ausgestattet auf dem Heimweg ist, wird seine Galeere aber von algerischen Seeräubern überfallen, und Cervantes gerät in Sklaverei. Bald entwickelt er sich zum Haupt der Gefangenen und plant die gemeinsame Flucht. Er wird verraten und nach Algier gebracht. Sein Vater gibt sein gesamtes kleines Vermögen her, seine Schwester ihre Mitgift, darauf lässt man seinen gleichfalls gefangenen Bruder frei, ihn nicht. Der Bruder verspricht, ihn zu befreien, die Hoffnung erfüllt sich nicht. Wieder flieht Cervantes und verbirgt sich wochenlang mit 14 anderen spanischen Edelleuten in einer Höhle an der Küste. Zwei Versuche, von einer Fregatte aus, die Entflohenen zu retten, schlagen fehl, - die Sklaven geraten in die Gewalt des Deis von Algier, Hassan Aga. Cervantes gibt sich für den allein Schuldigen aus, um durch seinen Tod die Freunde zu retten. Dieser Mut imponiert dem Dei; Hoffnung auf ein hohes Lösegeld bestimmt ihn, von der Hinrichtung des einhändigen Spaniers abzusehen. Er lässt ihn aber in Ketten legen. Im dritten Jahre der Gefangenschaft wird ein Brief von Cervantes an den Statthalter von Oran abgefangen, der Bote wird gespießt, der Dichter zu zweitausend Peitschenhieben verurteilt. Er wird noch einmal begnadigt. Nach weiteren Fluchtversuchen und Bestrafungen wird er schließlich von Trinitariermönchen freigekauft. Mutter und Schwester hatten zur Aufbringung der 300 Dukaten fast das Letzte geopfert. In Sklavenkleidung, aber frei, betritt Cervantes nach fünfjähriger Gefangenschaft spanischen Boden.

Nach seiner Befreiung muss er wieder als gemeiner Soldat in Portugal kämpfen. Er heiratet eine altadlige Frau und führt fortan ein Literatenleben und nimmt in Sevilla eine untergeordnete Beamtenstellung an. Auf verleumderische Anschuldigungen hin wird er sogar noch ins Gefängnis geworfen und endlich in der Armut, die ihm durchs ganze Leben treu geblieben war, aber ungebrochenen Mutes am 23. April 1616 stirbt, - dem Datum nach an genau demselben Tage wie Shakespeare, tatsächlich jedoch (da Spanien schon nach dem gregorianischen, England noch nach dem julianischen Kalender rechnete) etwa zwölf Tage früher.

Quelle aus: "Geschichte der Weltliteratur" von Carl Busse

### Don Quijote": Der Ritter von der traurigen Gestalt für Kinder erklärt

Am 11. Oktober 1605 erschien der erste Teil des Romans "Don Quijote" des spanischen Schriftstellers Miguel de Cervantes. Heute ist der Kampf des Ritters von der traurigen Gestalt gegen Windmühlen sogar sprichwörtlich geworden. Im Original lautet der Titel: "El ingenioso hidalgo Don Quixote de la Mancha". Die verschiedenen Schreibweisen von Don Quijotes Namen - Quichotte, Quixote, Quijote - sind alle richtig.

Don Quijote ist zu Beginn des Romans ein verarmter Landadeliger. Er lebt in der Mancha, einem ländlichen Gebiet in der Mitte Spaniens und verschlingt tagtäglich einen Ritterroman nach dem anderen. Immer mehr taucht er in eine Fantasiewelt aus Burgen, Helden und Hofdamen ein, bis er schließlich selbst glaubt, ein Ritter zu sein - eben Don Quijote de la Mancha. Obwohl es in dieser Zeit gar keine Ritter mehr gibt, überträgt er sich selbst die ehrenvolle Aufgabe, die Menschen gegen alle bösen Mächte zu verteidigen.

#### Rostzerfressene Rüstung

Als fahrender Ritter möchte Don Quijote fortan seinen Ruhm mehren und zieht, auf der Suche nach Abenteuern, über Land. Statt eines stattlichen Pferdes hat er den dürren Gaul Rosinante gesattelt, sein Helm ist aus Pappe und Metall, die Rüstung schon reichlich rostzerfressen. Doch in seinem Wahn, als heldenhafter Ritter für Gerechtigkeit zu sorgen, lässt er sich von nichts und niemandem aufhalten.

#### Traumfrau Dulcinea

Insbesondere möchte Don Quijote seine Traumfrau Dulcinea von Toboso mit seinen angeblichen Heldentaten beeindrucken. Immer wieder bittet er Augenzeugen, der Geliebten davon zu berichten. In Wahrheit ist Dulcinea nur ein Bauernmädel, das erst in der überschwänglichen Fantasie Don Quijotes zur angebeteten Edelfrau wird.

#### Der Kampf gegen Windmühlen

Alles und jeden in seiner Umgebung bringt Don Quijote mit dem Rittertum in Zusammenhang. Seine Mitmenschen wissen sich schließlich keinen anderen Rat mehr, als Don Quijotes Ritterromane zu verbrennen, um ihn wieder auf den rechten Weg zu führen. Doch der Möchtegern-Ritter gibt nicht auf und unternimmt mit seinem Knappen Sancho Pansa eine weitere Abenteuerreise. Diesmal führt er seinen vergeblichen, sprichwörtlich gewordenen Kampf gegen Windmühlen

Ein zweiter Teil erschien gut zehn Jahre später. Während man im ersten Teil Don Quijote als bemitleidenswerten Irren sehen kann, wandelt er sich im zweiten Teil zu einem Weisen. Und sein anfangs trotteliger Begleiter Sancho Pansa überrascht ebenfalls durch große Einsicht und Weisheit. Er ist es auch, der seinem Herren den Beinamen "Ritter von der traurigen Gestalt" vorschlägt.

#### Parodie auf den Ritterroman

Der Roman gehört zu den großen Büchern der Weltliteratur. Cervantes schrieb einen ironischen Text über seine Zeit, in der Ritterromane groß in Mode waren. Die Menschen verlangten damals nach Geschichten, in denen Ritter immer verrücktere Abenteuer erlebten. Der Dichter machte sich deshalb einerseits über die Gattung des Ritterromans lustig, andererseits über die Menschen, die diese Bücher lasen.

#### Die Botschaft: Glaub an dich selbst!

Doch das Buch wirft weitere Fragen auf, die uns Menschen - unabhängig von Cervantes`Zeit - bis heute interessieren. Wie schafft es jemand, trotz aller Widerstände zu sich selbst zu stehen? Wie kann man seine eigenen Träume leben, auch wenn dies fast unmöglich erscheint? Wie kann man lieben, auch wenn es kaum Hoffnung gibt? Dafür steht symbolisch die Figur des Don Quijote und deshalb ist sie bis heute populär.

#### Sogar ein Kindermusical gibt es

Der Text wurde bis heute immer wieder neu geschrieben und interpretiert. Schriftsteller, Übersetzer, Maler, Komponisten, Bildhauer und Choreographen haben sich in vielfacher Hinsicht sich mit der Figur Don Quijotes beschäftigt. So hat etwa Salvador Dali eine Ausgabe des Romans illustriert. Darüber hinaus gibt es mehrere Theaterstücke, Opern, Operetten, Ballettaufführungen und ein Musical. Es wurde sogar ein Kindermusical geschrieben, das 2006 in Würzburg uraufgeführt wurde. Autor: Miguel de Cervantes

#### **Bestseller**

Übrigens war "Don Quijote" zu seiner Zeit ein echter Bestseller. Wenige Wochen nach Erscheinen gab es schon Raubdrucke, was damals aber ganz normal war. Bis heute gilt der Roman von Miguel de Cervantes als berühmtestes Werk der spanischen Nationalliteratur. Der Autor hatte mit seiner Romanfigur übrigens einiges gemeinsam. Er entstammte ebenfalls einem verarmten Adelsgeschlecht und wurde von Abenteuern magisch angezogen. So wurde Cervantes etwa von Seeräubern entführt und arbeitet einige Jahre als Sklave in Algerien.

Quelle: Was ist was: <a href="https://www.wasistwas.de/archiv-sport-kultur-details/don-quijote-der-ritter-von-der-traurigen-gestalt.html">www.wasistwas.de/archiv-sport-kultur-details/don-quijote-der-ritter-von-der-traurigen-gestalt.html</a>

### Zum Stück & zur Inszenierung

Donna Quichotta hatte immer verrückte Ideen.

Sie wollte den Schwachen Stärke verleihen, die Mächtigen hinterfragen, die Schutzlosen beschützen.

Warum dürfen eigentlich immer nur Männer Ritter sein?

Und warum müssen sich die Frauen als Burgfräulein im Turmzimmer der Ritterburg zu Tode fadisieren, bis sich Herr Ritter mal bequemt, das Kämpfen bleiben zu lassen?

Damit ist jetzt Schluss, denn wenn Junior schläft, taucht Mama beim Lesen in die Ritterwelt des Don Quichotte vor 400 Jahren ein!

Ein Stück über Geschlechterrollen und wie man sie spielend aufbricht, über Heldenmut und Freundschaft und den Mut, seine Träume wahr werden zu lassen.

In dieser Komödie von Holger Schober finden sich die Motive des Romans, jedoch ohne sie direkt daraus zu nehmen. Er bedient sich der Highlights des Romans und vermeidet eine reine Abenteuerabfolge durch den freien Umgang mit dem Romanstoff. Es wird Originaltext (z. B.: Anbetung Dulcineas) in das Spielgeschehen der beiden Erwachsenen eingewoben, die so im Spiel nicht nur die Genderthemen aufgreifen, sondern auch ihre Beziehung zueinander hinterfragen und neu entdecken.

Markus Steinwender hegte schon lange großes Interesse für die verschiedenen Darstellungen des Romanes von *Miguel de Cervantes* Don Quichotte und durfte diesen auch schon selbst auf der Bühne verkörpern.

Besondere Aufmerksamkeit widmet er in seiner Inszenierung dem Aufbrechen der Rollenverteilungen von Mann und Frau/ Vater und Mutter, die anfangs sehr klar scheinen, im Laufe des Stückes jedoch hinterfragt und aufgetrieselt werden. Daraus entwickelte sich auch die Umkehrung des Untertitels vom Ritter der traurigen Gestalt zur Ritterin der tapferen Gestalt.

Die Realitätsverschiebung der Spielebenen (Mutter-Vater/Mann-Frau/Donna Quichotta-Sancho Papa,...) ist durch die sprachlichen Ebenen sehr klar unterschieden (Mag Er mir helfen? – Kannst du mir helfen?). Im gemeinsamen Eintauchen in ein Rollenspiel, welches den Roman ganz neu beleuchtet, tauchen auch die Fragen auf: Was heißt träumen? Kommst du mit mir in meine Phantasie auf eine Reise?

Michaela Mandel, inspiriert durch ein Bett aus Romanen/Büchern, setzte die Szenerie in das elterliche Schlafzimmer. Die Anwesenheit des Kindes spiegelt sich



durch die Omnipräsenz der Spielsachen ihres Kindes wider. Jegliche Kostüme und Requisiten, die die Erwachsenen für ihr Spiel benötigen, sind im el-Schlafzimmer terlichen vorhanden und werden kurzerhand umfunktioniert (Teppich wird zur Rüstung, Blumentopf zum Helm, ...) und ins Spiel eingebaut. So dass im Laufe des Stückes das gesamte Schlafzimmer auf den Kopf gestellt wird und auch vor dem Bett nicht

Halt gemacht wird. Eine geniale Spielszenerie – ganz nach den Träumen eines jeden Kindes – entsteht hier in einem Elternschlafzimmer.

Bühnenbildentwürfe als Arbeitsgrundlage:

Am Beginn des Stückes:



Der Kampf gegen die Windmühlen:



Das Duell – eine Spielentscheidung:



Michaela Mandel lässt damit Spekulationen darüber zu, was Eltern im Schlafzimmer machen, wenn Kinder nicht "anwesend" sind und geht der Frage nach, was außerhalb der Rollenzuschreibung noch möglich ist.

### Inhalt des Stückes

Zwei Erwachsene Eltern eines Kleinkindes – befinden sich im täglichen Abendritual im elterlichen Schlafzimmer. Sie vertieft in Weltliteratur wie *Don Quichotte* und er in seine technischen Fachzeitschriften. Immer wieder macht sich ihr Kleinkind durch Weinen bemerkbar. Diese zwei Erwachsene lassen sich auf eine Fantasiereise ein.





Mama kann Papa überreden, in der Geschichte über den Ritter von der traurigen Gestalt mitzuspielen – allerdings anders als sonst, weil nämlich heute der Held eine Heldin ist: Ritterin Mama!

Donna Ouichotta sucht sich im Zimmer eine Rüstung, sattelt das Pferd Rosinante und reitet mit Sancho Papa los. Sie reitet gegen Windmühlen, stellt sich mutig Kampfstieren in den Weg und kämpft gegen Riesen und lebt ihre Träume, anstatt ihr Leben zu träumen. Doch wie verändert sich eine altbekannte Geschichte, wenn der Held auf einmal eine Frau ist?

Sie finden miteinander im Spiel eine neue Ebene der Kommunikation und können







## Theaterpädagogisches als Vorund Nachbereitung

#### 1. Räum mal auf - eine Choreografie

Stellt euch euer Kinderzimmer unaufgeräumt vor. Was kann da alles herumliegen? Nun darf ein Kind nach dem anderen pantomimisch durch den Raum gehen und diese Spielsachen als Hindernisse überwinden, oder darauf ausrutschen, oder diese behutsam wegräumen. Führe drei solche Aktionen beim Durchqueren des Raumes aus.

Anschließend sollen die anderen Mitspieler\*innen diese Handlungsabfolge nachgehen/nachmachen.

Könnt ihr dies auch parallel zu zweit oder dritt nochmals wiederholen?

Wird daraus vielleicht so etwas wie ein gemeinsamer Tanz? Dann sucht Musik dazu und "tanzt" den "Kinderzimmerspielzeugtanz" den anderen nochmals vor!

#### 2. Kampf gegen Windmühlen

Könnt ihr wie Donna gegen fiktive Windmühlen kämpfen? Versucht in Zeitlupe gegen diese zu kämpfen. Ein Zeitlupenkampf kann richtig spektakulär und sportlich werden- nehmt Geräusche und Laute und eure Mimik dazu und beeindruckt mit einem richtig theatralen Schaukampf - natürlich ohne Verletzungen - ist ja alles Theater!

#### 3. Was liest du?

Überleg, was man alles lesen kann. Dann entscheide dich für eine Idee z. B.: Todesanzeige und spiele den anderen eine Szene damit so vor, dass sie aus deiner Reaktion und deinem Spiel erraten können, was du gelesen hast.

#### 4. Lese-Improszenen

Spielt so wie Mutter und Vater im Stück Donna Quichotta etwas Gelesenes.

Ihr könnte entweder zeitgleich improvisieren, während die Geschichte langsam vorgelesen wird ODER ihr lest zuerst eine Geschichte und spielt sie dann nach.

z. B.: eine Fabel, eine Lesehausaufgabe oder einen Teil der Klassenlektüren.

#### 5. Geschichtencollage

Sucht euch verschiedene Kurzgeschichten und verknüpft sie miteinander. Vorab bekommt jede Person eine der Kurzgeschichten und liest sie ganz aufmerksam mehrmals durch, sodass die eigene Geschichte sehr gut verstanden und gekannt wird. Dazu beginnt ein Kind seine Geschichte vorzulesen. Alle anderen dürfen das Kind durch ein akustisches Signal unterbrechen und mit einem Teil der eigenen Geschichte (oder einem Wort/Satz aus der eigenen Geschichte) fortfahren. Dann setzt der/die Erstgeschichtenleser/in die Ausgangsgeschichte fort.

Entscheidet gemeinsam, ob sich diese Geschichtenteile sinnvoll verweben lassen und eine neue Geschichte dadurch entsteht.

Kurzgeschichten zum download: <a href="https://www.erzaehlgeschichten.de/kindergeschichten-alle">www.erzaehlgeschichten.de/kindergeschichten-alle</a>

#### 6. Mann/Frau - ja was nun?

Verwandelt euch heute in das andere Geschlecht. Verwendet dazu mitgebrachte Kleidungsstücke, Schuhe, Taschen, Brillen, Schmuck, Krawatten,... und kostümiert euch: jedes Mädchen als Mann und jeder Bub als Frau. Dann versucht euch so typisch als Mann oder Frau zu verhalten: geht wie sie, sprecht wie sie, redet über typische Themen und erschafft so eine "verkehrte" Welt.

Was war für dich besonders schwer, unangenehm, neu, lustig, aufregend, ... in der anderen Rolle?

#### 7. Hoheitstreffen im Mittelalter

Teilt die Gruppe in zwei Kleingruppen. Nun gibt sich eine Gruppe Rollenbezeichnungen wie: König/in, Herzog/in, Fürst/in, Kaiser/in, Bischof/Bischöfin, Ritter/in - also eine Person mit einem sehr hohen Status. Die zweite Gruppe sucht sich Rollen aus wie Bürger/in, Bettler/in, Bauer/Bäuerin, Arbeiter/in, Knappe,.... Nun trefft ihr in einem Dorf aufeinander und redet und handelt eurem Status/eurer gesellschaftlichen Rolle entsprechend. Verneigt euch und vor allem spricht man Edelleute mit dem "Hoheits-er/sie" an oder sogar im "Hoheitsplural" z .B.: Eure Majestät, darf ich Sie etwas fragen? Kann ich Euch helfen? Kann Er mir meine Mühe vergelten?..... Treffen sich zwei aus dem "niederen Volke" können sie sich wie gewohnt mit DU ansprechen.

Variante: Aufträge an Einzelne können von der Lehrkraft gegeben werden (z.B.: Frage mehrere Personen nach dem Weg zum Schloss; Preise jedem, den du triffst, deine Ware an;...), um das Gespräch in Gang zu setzen.

#### 8. Ein Wort - eine ganze Wortwelt

Im Stück *Donna Quichotta* wird mehrmals mit Sprache gespielt. So finden Mutter und Vater oft zu einem Verb (Tunwort) mehrere Bedeutungen nur durch winzige Veränderungen oder den Einbau in ein Sprichwort z. B.: auflehnen – ablehnen – aus dem Fenster lehnen – belehnen

#### z. B.: mit Nichten meine lieben Nichten

ich breche auf – nein, ich breche zusammen

Sucht auch nach so vielfältigen Wortwelten und spielt euch die Bedeutungen in Kurzszenen so vor, dass die anderen die Bedeutung erkennen/erraten können.

#### 9. Genderlesen

Nachdem Kinder heute oft bereits mit gendergerechten Texten vertraut sind/kämpfen, kann dies zum Anlass für eine Auseinandersetzung damit im Unterricht sein. Sucht euch verschiedene Lesetexte und sucht alle Nomen - unterstreicht sie und versucht sie zu gendern - wie klingt nun der Text und welche Nomen sind nicht sinnvoll zu gendern? Lest euch diese Texte gegenseitig laut vor und tauscht euch über die Erfahrungen und Meinungen dazu aus. Für welche Wörter gibt es weibliche Formen und welche brauchen dies nicht?

#### z.B.:

Donna Quichotte war sehr zufrieden mit sich, als er das Dorf/die Dorfin verließ. Dass die Feierlichkeit in aller Hast vonstatten gegangen war, kümmerte ihn nicht. Nun fühlte er sich als echter Ritter. Als er an eine Kreuzung kam, gab er seinem Gaul Rosinante die Zügel frei. Er wollte sehen, wohin ihn das Schicksal trieb. Das ausgezehrte Ross schlug natürlich den kürzesten Weg nach Hause zu seiner vollen Haferkrippe ein.



usw.

#### 10. Polsterschlacht und Polsterspiele

Jeder/jede bringt Polster mit. Zuerst wird eine Polsterschlacht veranstaltet. Erfindet aber vorab Regeln für eurer gemeinsames Spiel.

Wenn eure Regeln das Spiel für alle Beteiligten zu einem unterhaltsamen Erlebnis gemacht haben, dann erfindet doch noch weitere Spiele mit euren Polstern.

Überlegt, welche Regeln braucht ein Spiel, damit es für alle gut läuft? Was müssen die Spieler und Spielerinnen für ein gelingendes Spiel können?

Wie sieht ein guter Sieger/eine gute Siegerin oder ein guter Verlierer/eine gute Verliererin aus?

#### 11. Siegesparolen

Aus verschiedenen Sportarten und Filmen sind den Kindern Siegesparolen oder Schlachtrufe oder Siegeslieder bekannt. Sammelt diese und inszeniert ein Klassenfest mit all den Parolen und Liedern für Sieger\*innen.

Welche Stimmung erzeugt ihr damit? Wie fühlst du dich, wenn du da mittendrin bist? Was ist, wenn du da nicht dabei bist, sondern zuschauen musst? Wann hast du Anlass, so etwas zu singen oder schreien?

#### 12. Schau dich um und bau dir ein Kostüm

Versucht, euch Kostüme für verschiedene Rollen rein aus Zeitungen zu fertigen. Verwendet nur Malerklebekrepp und Zeitungen und schlüpft so in andere Rollen.

Variante: Materialangebot auf einem Tisch anbieten und aus den vorhandenen Gegenständen Kostüme fertigen lassen z. B.: Stoffreste, Teppiche, Blumentöpfe, Draht, Schnüre, Seile, Spielzeugteile,... ODER Verpackungsmaterialien so recyclen/wiederverwenden.

### weiterführende Literatur:

- Kästner, Erich. (2018): Don Quichotte. Atrium Verlag.
   Leseprobe: <u>Don Quichotte von Erich Kästner Buch 978-3-85535-616-4 | Thalia www.thalia.at/shop/home/artikeldetails/ID115541363.html</u>
- Flix; (2016). Don Quijote (Graphic Novel Paperback) Comic. Carlsen Verlag
- Kinderklassiker-Soundbuch Don Quichotte (2020). YoYo Books
- Don Quijote Übersetzung und Bearbeitung für Kinder GRIN
   www.grin.com/document/81408
- online in Kapiteln nachlesen:
   <u>Labbé Basteln, Gestalten, DIY (labbe.de)</u>
   <a href="https://www.labbe.de/search?search=don">https://www.labbe.de/search?search=don</a>

### Leseproben aus dem Stücktext:

DONNA Quichotta

von Holger Schober

nach Miguel de Cervantes

Ein Auftragswerk für das Theater des Kindes,

Linz Uraufführung

Personen: Mami aka Donna Quichotta, die Ritterin von der traurigen Gestalt

Papi aka Nichte aka Sancho aka Ritter aka Dulcinea

Ort: Das Stück spielt im und um das Bett im Elternschlafzimmer.

Die Darsteller\*innen sind immer als die Rollen angeschrieben, die sie gerade spielen.

#### SZENE 2

PAPI Was liest du denn da?

MAMI "Der scharfsinnige Ritter Don Quijote von der Mancha."

PAPI Von der Mancha.

MAMI Der Ritter von der traurigen Gestalt.

PAPI Klingt nach deinem Chef.

MAMI (schaut Papi an, sie findet es nicht lustig)

PAPI Worum geht es?

MAMI Um einen 50-jährigen Landadeligen, der beschließt, ein Ritter zu sein.

PAPI Das ist ja altmodisch.

MAMI Was findest du daran altmodisch?

PAPI Naja, Ritter sein, und Ehre, Moral, die Jungfrau vor dem feuerspeienden Drachen retten, das ist halt so ein altmodischer Bubentraum.

MAMI Warum ist das ein Bubentraum?

PAPI Weil Buben von sowas träumen.

MAMI Und du meinst Mädchen können nicht von sowas träumen?

PAPI Naja, Mädchen träumen doch von etwas anderem.

MAMI Von was träumen Mädchen deiner Meinung nach?

PAPI Naja, von Mädchensachen.

MAMI Was für Mädchensachen?

PAPI Naja so - Keine Ahnung. Ich bin ja kein Mädchen!

MAMI Du meinst also, Ritter sein ist nichts für Mädchen?

PAPI Naja, da muss man stark sein und mutig, so wie -

MAMI Wie?

PAPI Wie Jungs.

MAMI Zu deiner Information: Wenn Mädchen gleich wie Jungs wären, dann wäre die Menschheit schon längst ausgestorben.

PAPI Ich habe ja nichts gegen Mädchen.

MAMI Oh wie schön. Danke, gnädiger Herr.

PAPI Das kam jetzt falsch rüber. Ich finde Mädchen super.

MAMI Aber du denkst, sie sind feige und müssen gerettet werden.

PAPI NEIN! Ich denke nur, es gibt Dinge, die Jungs tun und es gibt Dinge, die Mädchen tun.

MAMI Verstehe. Und Ritter sein ist so ein Jungs-Ding.

PAPI Es heißt nun einmal RittER. Er. Männlich.

MAMI Aber es könnte auch Ritterin heißen.

PAPI Das Wort gibt es nicht.

MAMI Doch das Wort gibt es.

PAPI Gibt es nicht.

MAMI Ich habe es gerade gesagt. Also gibt es das Wort.

PAPI Du kannst doch nicht einfach Wörter erfinden.

MAMI Ich kann machen, was ich will. Ich kann sagen, was ich will. Und ich kann sein, wer ich will.

PAPI Du machst dir die Welt, wie sie dir gefällt.

MAMI Und weiß du, was wir jetzt machen?

PAPI Was denn?

MAMI Wir machen jetzt etwas, was wir seit Jahren nicht mehr gemacht haben.

PAPI Du meinst, wir "KUSCHELN"?

MAMI Nein. Nein! Wir spielen die Geschichte von Don Quijote nach.

PAPI Wie, wir spielen die Geschichte von Don Quijote nach?

MAMI Naja, wir spielen die Geschichte von Don Quijote nach.

PAPI Du meinst also, wir spielen jetzt die Geschichte von Don Quijote nach?

MAMI Das meine ich, wenn ich sage, wir spielen die Geschichte von Don Quijote nach.

PAPI Du meinst, wir spielen da jetzt hier im Schlafzimmer einfach die Geschichte von Don Quijote nach?

MAMI Deine schnelle Auffassungsgabe ist immer wieder bemerkenswert.

PAPI Also gut. Ich bin dabei.

MAMI Das lob ich mir.

PAPI Wie ist dieser Don Quijote?

MAMI Warum willst du das wissen?

PAPI Ich muss doch wissen, wie ich ihn spielen soll.

MAMI Warum?

PAPI Wie soll ich ihn sonst spielen?

#### SZENE 4

DONNA Oh Schreck, Oh Graus. Mein Gaul geht mit mir durch!

PAPI wirft sie ab.

DONNA Au weh! Mein Po! Jetzt liege ich hier im Staube meines Stolzes.

PAPI (liest aus dem Buch) Was ist denn passiert?

DONNA Ich bin vom Pferd ge -

PAPI Ich habe meine Ehre verteidigt.

DONNA Ich habe meine Ehre verteidigt. Gegen 30 Männer, oder mehr. Ich habe gekämpft wie eine Löwin. Aber leider haben sie meine Mähne gestutzt. Und jetzt liege ich hier im Dreck.

NICHTE Wusstet Ihr, dass man Gold nur im Dreck finden kann?

DONNA Er ist ein weiser Mann.

NICHTE Wer er?

DONNA Er er.

NICHTE/SANCHO Ich ich?

DONNA Ja ja!

SANCHO Nein, ich bin nur -?

DONNA Sancho Panza.

SANCHO Sancho Panza ist mein Name und ich bin wirklich keine Dame.

DONNA Sehr erfreut Sancho Panza.

SANCHO Und wer seid Ihr?

DONNA Mein Name ist Donna Quichotta de la Mancha. Fahrende Ritterin

SANCHO Potz Blitz eine Frau als Ritter!

DONNA Glaubt Er nicht, dass Frauen Ritter sein sollten?

SANCHO Nein.

DONNA Will Er uns Frauen unterdrücken.

SANCHO Nein. Ich denke nur, dass niemand ein Ritter sein sollte.

DONNA Warum nicht?

SANCHO Dieses dauernde Kämpfen ist viel zu gefährlich.

DONNA Aber wir kämpfen für die gute Sache.

SANCHO Aber meine gute Gesundheit ist mir wichtiger als die gute Sache.

DONNA Sage Er, Freund Sancho, wofür kämpft Er?

SANCHO Ich kämpfe nicht. Kämpfen ist etwas für die Furchtlosen. Und Furchtlosigkeit ist etwas für die Tapferen. Und Tapferkeit ist nichts für meiner Mutter Sohn.

DONNA Vielleicht ist Er ja, tapferer als Er denkt.

SANCHO Nein. Sicher nicht. Der Tapferkeitspegel geht bei mir gegen Null. Ich habe sogar Angst vor meinem eigenen Schatten.

DONNA Vielleicht überrascht Er sich einmal selbst.

SANCHO Ich hasse Überraschungen. Ich habe es gerne schön gemütlich und übersichtlich. Ich mache nicht einmal gerne Glückskekse auf, das ist mir schon zu viel Unwägbarkeit.

DONNA Vielleicht wird Er noch etwas finden, wofür es sich zu kämpfen lohnt.

SANCHO Wofür kämpft Ihr denn?

DONNA Natürlich dafür, wofür alle Ritter kämpfen.

SANCHO Die 35 Stunden-Woche?

DONNA Nein!

SANCHO Gratis Pommes für alle?

DONNA Nein!

SANCHO Gegen den Klimawandel?

DONNA Nein! Nein! Nein! Ich kämpfe für die Ehre der Frau, die ich liebe.

SANCHO Ihr liebt eine Frau?

DONNA Ja, so ist es. Was dagegen?

SANCHO Nein, es ist nur ...

**DONNA Was?** 

SANCHO Naja, ihr seid -

**DONNA Was?** 

SANCHO Selbst eine Frau.

DONNA Und?

SANCHO Und ihr liebt eine Frau?

DONNA Ja. Was ist daran auszusetzen?

SANCHO. Nichts.

DONNA Aber?

SANCHO Ohne Aber. Ohne Wenn und Aber. Wie heißt denn die Frau, die ihr liebt?

DONNA Dulcinea.

SANCHO Klingt nett. Wie ist sie so? Hat sie irgendwelche Hobbies?

DONNA Ich weiß es nicht.

SANCHO Warum nicht?

DONNA Weil ich es erst wage, sie anzusprechen, wenn ich mich als würdig erwiesen habe.

SANCHO Und wie wollt Ihr Euch als würdig erweisen.

DONNA Das ist wahrlich eine gute Frage, Sancho.

SANCHO Und wie ist Eure Antwort?